Landwehr-Sanitätswiederholungskurs in Bern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **6 (1898)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 12. — 15. Juni. Das VI. Jahrgang 1898.

Rote Kreuz

Abonnement: Für die Schweiz jährlich 3 Fr., halbjährlich 1 Fr. 75, vierteljährlich 1 Fr. Für d. Ausland jährlich 4 Fr. Preis der einzelnen Nummer 20 Cts.

Offizielles Organ

des

Insertionspreis: per einspaltige Petitzeile: Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct. Reklamen 1 Fr. per Redaktionszeile. Verantwortlich für den Inseraten u. Reklamenteil: Haasenstein und Vogler.

schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilienmagazine.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Redaktion: Schweizerisches Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst, Bern.
Kommissionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.

Annoncen-Regie: Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämtliche Filialen im In- und Auslande.

Landwehr-Sanitätswiederholungskurs in Bern.

Bekanntlich sind in diesem Jahre zum ersten Mal Sanitätsanstalten der dritten Linie zum Dienst herangezogen worden und es haben vom 1.—12. Mai die Transportkolonnen III, IV und V und die Sanitätszüge II und III zusammen mit den Landwehrambulancen 12 und 21 in Bern ihren Wiederholungskurs bestanden. Am 10. Mai fand eine größere Übung statt, über deren Verlauf wir den Lesern unseres Blattes einiges mitteilen zu können in der Lage sind.

Nach der vom Kursleiter, Hrn. Oberstlieutenant Dick, ausgegebenen Supposition hatte am 8. Mai in der Umgegend von Jegenstorf ein größeres Gefecht stattgefunden; in Urtenen war ein Hauptverbandplatz etabliert worden, der, mit Verwundeten angefüllt, am 10. Mai evakuiert werden sollte und zwar in das Armeespital Interlaken. Verwundete, deren Weitertransport nicht rätlich erscheinen würde, sollten in dem Etappenspital in Bern vorläufig untergebracht werden.

Dieser Supposition entsprechend wurden am Morgen des 10. Mai von den Ambulancen 12 und 21 ein Hauptverbandplatz und ein Etappenspital auf dem Beundenfeld bei Bern hergerichtet; ein Teil der Mannschaft war als Verwundete bezeichnet und mit Diagnosetäfelchen versehen. Auf dem Wilerfeld stand ein Sanitätszug bereit, um die Verwundeten auf der Station Schönbühl abzuholen, wohin sie durch die Transportkolonnen von Urtenen her gebracht werden sollten. Um 11 Uhr 34 setzte sich der Zug in Bewegung, und als er in Schönbühl anlangte, kamen auch schon die Transportkolonnen mit ihren Requisitionswagen voller Verwundeter angefahren. Rasch wurde die Verladung der letzteren im Zuge vorgenommen und dann trat eine der leiblichen Stärkung gewidmete Ruhepause ein.

Um 12 Uhr 40 fuhr der Sanitätszug nach Bern zurück. Kurz nachdem er bei der Rampe auf dem Wilerfeld angehalten hatte, bog die Wagenreihe der Transportkolonnen, welche inzwischen von Schönbühl her gefahren waren, auf dem Platze ein, bereit, den Transport der Verwundeten nach dem Etappenspital vorzunehmen. Leider hatte unterdessen der Himmel sich definitiv zum Regnen entschlossen und prüfte nun die improvisierten Dächer der Requisitionswagen intensiv auf ihre Wasserdichtigkeit; trotzdem vollzog sich das Umladen wieder mit aller Ruhe und Schnelligkeit. Diese Ruhe und Pünktlichkeit, mit welcher die beteiligte Mannschaft während der ganzen Übung operierte, war überhaupt sehr bemerkenswert und wir sind überzeugt, daß der Inspizierende, Herr Armeearzt Oberst Massini, einen guten Eindruck von der Leistungsfähigkeit und Disziplin unser Landwehrsaniät erhalten hat.

Die Tage vor der Übung waren zum Teil verwendet worden zur Herrichtung des Sanitätszuges und der Requisitionswagen für den Verwundetentransport. Im Sanitätszug waren mehrere Wagen mit der ordonnanzgemäßen Einrichtung versehen worden und man konnte derselben das Zeugnis der Einfachheit und Zweckmäßigkeit nicht versagen. In Güterwagen waren Improvisationen geschaffen worden, von denen uns diejenige am besten gefiel, welche in ihrer Idee dem Ordonnanzsystem am nächsten kam. Die Requisitionswagen (Leiter- und Brückenwagen) boten ein buntes Bild alles dessen, was man schon erfunden hat, um den Transport der unglücklichen Opfer einer Schlacht so schonend als möglich zu gestalten. Der Raum unseres Blattes erlaubt uns nicht, auf Details einzutreten, die zudem vielen unserer Leser nichts Neues bieten würden. Nur soviel sei gesagt, daß offenbar auch hier mit viel Fleiß und viel Verständnis von Offizieren und Soldaten gearbeitet worden war.

Soviel wir hören konnten, war man denn auch allgemein darüber einig, daß die Einberufung der Transportkolonnen und der Sanitätszüge, so unerwartet und unangenehm sie manchem gekommen war, ein glücklicher Gedanke gewesen sei und daß der Wiederholungskurs in Bern trotz seiner kurzen Dauer für alle Beteiligten die besten Früchte getragen habe.

Schweiz. Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst.

Der Aufsichtsrat des Centralsekretariates war am 5. Juni vollzählig zu einer kurzen Sitzung im Rathause zu St. Gallen versammelt. Er stellte das Budget für 1899 gleichlautend demjenigen von 1898 mit total 8000 Franken fest und erledigte eine Anzahl kleinerer Geschäfte.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Direktionssitzung des schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz,

Sonntag den 5. Juni 1898, vorm. 10 Uhr, im Rathause zu St. Gallen.

Anwesend sind die Herren: Dr. A. Stähelin, Präsident, Aarau; Oberstlieutenant H. Haggenmacher, Zürich; Oberst Jean de Montmollin, Neuenburg; Oberst Dr. Kummer, Bern; Nat.-Rat E. v. Steiger, Bern; Oberstlieutenant Dr. Aepli, St. Gallen; Major Dr. Schenker, Aarau; Louis Cramer, Präsident des schweiz. Samariterbundes, Zürich; Major Dr. Real, Schwyz; Dr. Sahli, Centralsekretär, Bern. Abwesend mit Entschuldigung sind die Herren: Prof. Dr. Haltenhoff, Genf; Oberst Dr. Munzinger, Olten; Pfarrer Wernly, Aarau; Prof. Dr. Socin, Basel.

1. Von der Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung, welches im „Roten Kreuz" erschienen, wird Umgang genommen.

2. v. Steiger, Präsident des Departements für die Instruktion, gibt eine kurze Übersicht über die Arbeit seiner Abteilung im verflossenen Jahr. Der detaillierte Bericht wird der Delegiertenversammlung erstattet werden. — Als Budget für das Departement für die Instruktion pro 1898 schlägt er vor: für Krankenwärterkurse 2000 Fr., Samariterkurse 1200 Fr., Kurse für Samariter-Hülfslehrer 150 Fr., Lehrmaterial 500 Fr. (Skelette 400, Tabellenwerk 100), Bureaukosten 150 Fr., Unvorhergesehenes 200 Fr.; total 4200 Fr. Das Budget wird genehmigt.

3. Oberstlieutenant Dr. Aepli, Präsident des Departements für das Materielle. Dieses Departement hat, wie schon im letzten Jahre, eine Übersicht der den einzelnen Sektionen zur Verfügung stehenden Mittel zusammengestellt und drucken lassen, die heute zur Verteilung kommt (erscheint in einer der nächsten Nummern des „Roten Kreuzes"). Ferner wünscht er, daß sich die Sektionen innerhalb zwei Monaten darüber äußern, ob sie die bisherige Gliederung nach Kantonen oder die vom letztjährigen Departement für das Materielle vorgeschlagene Organisation nach Divisionskreisen (vide „Rotes Kreuz" 1898 Nr. 5 und 7) für besser halten.

Im weiteren wünscht das Departement für das Materielle einen Kredit von 10,000 Franken zur Unterstützung solcher Sektionen, welche die Anschaffung von Döckerschen Lazaret-